



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppo svizra per las regiuns da muntogna

Welche Neuerungen bringt die AP2030 für die Berglandwirtschaft?

Thomas Egger
Direktor SAB



Inhaltsübersicht

Aktueller Stand der Debatte zur AP2030

Auswahl weiterer wichtiger politischer Prozesse

- Volksinitiativen
- Bundesfinanzen
- Revision Raumplanungsgesetz

Fazit

1

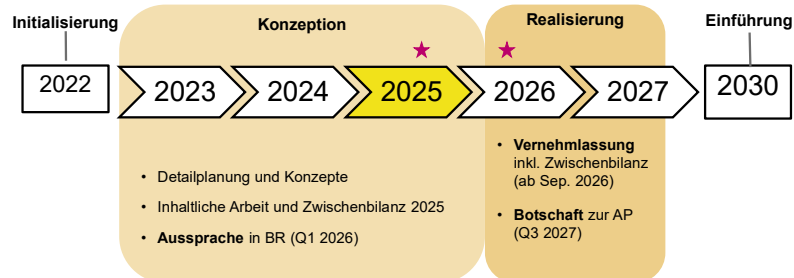
2



Agrarpolitik AP2030



Weiteres Vorgehen Zeitplan



AP2030 – intensive, aber konstruktive Diskussionen

Nr. 249 | April 2022

Die Berglandwirtschaft bis 2035

L'agriculture de montagne jusqu'en 2035



SAB Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppo svizra per las regiuns da muntogna

3

4

Vorschlag Gesamtkonzept AP30+

«**Mehr Handlungsspielräume, mehr Verantwortung** –
für die Ernährungssicherheit der Schweiz und eine nachhaltige Land-
und Ernährungswirtschaft»

- | | | |
|---|--|--|
|  | Handlungsspielräume vergrössern und administrativen Aufwand reduzieren |  |
|  | Produktionsgrundlagen und Ressourceneffizienz verbessern |    |
|  | Gutes Funktionieren der Märkte unterstützen |  |
|  | Nachhaltigkeit der Wertschöpfungskette fördern |    |

Handlungsspielräume vergrössern und administrativen Aufwand reduzieren

- Versorgungssicherheits- und Kulturlandschaftsbeiträge straffen
- Ergebnisorientierte statt massnahmenorientierte Direktzahlungen
- BTS durch Einmalzahlungen bei Strukturverbesserungen ablösen
- Digitalisierung fördern (once-only-Prinzip)
- Nachhaltigkeitsindikatoren einführen

Verworfen:

- Ressourceneffizienzbeiträge einführen (Lenkungsabgabe)



5

6

Produktionsgrundlagen und Ressourceneffizienz verbessern

- Schutz der Kulturen verbessern
- Info-Kampagne zu Schadorganismen
- Insekten verstärkt fördern
- Förderung besonders nachhaltiger Technologien
- Bildungsanforderungen für Direktzahlungen und Strukturverbesserungen erhöhen, ausser im Berggebiet, hier gelten die bestehenden Ausnahmen weiterhin!
- Pflanzliche Kulturen zur direkten menschlichen Ernährung stärker fördern.



Gutes Funktionieren der Märkte unterstützen

- Marktbeobachtung ausbauen
- Allgemeinverbindlicherklärung von Massnahmen der Branchen
- SAK-Grenzen bei Direktzahlungen und Strukturverbesserungen anheben, ausser in der Bergzone!
- Preisstützende Massnahmen für Milchverarbeitung



7

8



Agrarpolitik AP2030

Nachhaltigkeit der Wertschöpfungskette fördern

- Freiwillige Zielvereinbarungen mit dem Detailhandel abschliessen
- KonsumentInnen besser informieren
- Kennzeichnungsvorschrift für importierte tierische Produkte verstärken

Manko:

- Einbindung Gastrobereich und Gemeinschaftsküchen in die Massnahmen fehlt und damit wichtige Bereiche der Wertschöpfungskette.



Agrarpolitik AP2030

Vorläufige Gesamtbeurteilung Sicht SAB:

- AP 2030 ist keine grosse Reform. Geschraubt wird v.a. an einzelnen Parametern praktisch auf Verordnungsstufe.
- Vom ursprünglich angedachten grossen Wurf mit stärkerem Einbezug des gesamten Ernährungssystems ist nicht mehr viel übrig. So werden z.B. die Gemeinschaftsküchen und die Gastronomie nicht mehr adressiert.
- Besitzstand und Ausnahmeregeln für die Berglandwirtschaft konnten weitgehend gewahrt werden, trotz Diskussionen in der Begleitgruppe.
- Die administrative Vereinfachung wird zwar immer betont, erfordert aber auch das Mitwirken der Branchenverbände.
- Wie das Einkommen der Berglandwirtschaft durch die Reform verbessert werden kann (Mo Kaufmann), ist unklar.

9

10



Eine Volksinitiative nach der anderen...

13. Juni 2021: Trinkwasser- und Pestizidinitiative



24. September 2024: Biodiversitätsinitiative



Ernährungsinitiative – tönt gut, aber auf den Inhalt kommt es an



11

12



Bundesfinanzen setzen Landwirtschaft unter Druck

Entlastungspaket 27 hätte einschneidende Konsequenzen für Berglandwirtschaft gehabt:

Landschaftsqualitätsbeiträge
(Anteil Bund von 90 auf 50%)

Beihilfen Viehwirtschaft gestrichen
(u.a. Schafwollverwertung)

Versteigerung Exportkontingente u.a.

-> Statt immer neuer Sparrunden braucht es mehr Mittel für die Landwirtschaft, insbesondere für die Strukturverbesserungsmassnahmen sowie den (Median-)Lohn im Berggebiet.



Raumplanung RPG: Vorrang Landwirtschaft, aber...



RPG2, verabschiedet durch Parlament Sept. 2023:

- Mehr Kompetenzen für Kantone beim Bauen ausserhalb der Bauzonen.
- Mehr Handlungsspielraum für Umnutzungen
- Stabilisierung der Zahl der Gebäude und Anlagen ausserhalb der Bauzonen.
- Einführung Abbruchprämie.
- Vorrang Landwirtschaft ausserhalb Bauzone verankert.

RPG und RPV gelten ab 1.1. und 1.7.2026:

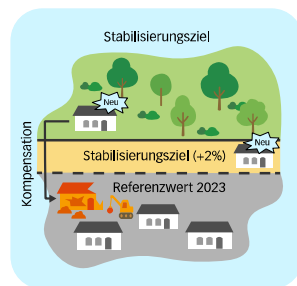
- Stabilisierungsziel präzisiert mit zulässigem Wachstum 102%.
- Festlegung kantonaler Quoten für Stabilisierungsziel.
- Gebietsansatz fakultativ für Kantone.
- Abbruchprämie abhängig von Budget Bund.
- Ausnahmen für Landwirtschaft beim Stabilisierungsziel, jedoch keine erweiterten Möglichkeiten für landwirtschaftlichen Wohnraum.

13

14



Raumplanung RPG: Vieles hängt nun von den Kantonen ab



Stabilisierungsziel für Kanton Wallis, Referenzwerte
Anzahl Gebäude: 48'881 -> max. +977
Versiegelte Fläche: 2'111 ha -> max. +42,2



2026 – UNO-Jahr der Weidewirtschaft



2026
ANNÉE INTERNATIONALE
DU PASTORALISME ET DES PÂTURAGES

Trägerschaft:



Aktivitäten:

- Medienarbeit inkl. Social Media während dem ganzen Jahr.
- 25. September 2026 Konferenz in Naters.
- Erarbeitung Resolution an Bundesrat.

15

16



Die AP 2030 ist keine Revolution. Und das ist gut so. Die Landwirtschaft braucht stabile Rahmenbedingungen. Für die Berglandwirtschaft werden die meisten bisherigen Ausnahmeregelungen weiter geführt. Eine Mittelverschiebung Berg- Tal findet nicht statt.

Die Landwirtschaft steht unter hohem externem Druck, insbesondere durch meist ökologisch motivierte Volksinitiativen und durch Budgetengpässe des Bundes.

Die Berglandwirtschaft ist nach wie vor der zentrale Image-Träger für die Landwirtschaft insgesamt und oft auch für den Tourismus. Sie verdient deshalb auch in Zukunft besondere Beachtung.